# Kieler Gelehrtenschule
# Schulinternes Fachcurriculum des Faches Ev. Religion

## 1. Präambel

Basis unseres schulinternen Fachcurriculums bilden die „Fachanforderungen Evangelische Religion“ des Landes Schleswig-Holstein, also die darin festgelegten inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzbereiche. Berücksichtigt werden zudem die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Evangelische Religionslehre“ als bundesweit gültige Rahmenbedingungen. Trotz dieser Vorgaben will das vorliegende Fachcurriculum die Freiheiten, die die Fachanforderungen bietet, nicht zugunsten einer starren Festlegung einschränken; hingegen gilt es, die besonderen Möglichkeiten des Faches sowie seine besondere Verantwortung den Lernenden gegenüber in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen. Denn unser Ziel ist es, Religionsmündigkeit im Sinne eines modernen und aufgeklärten Umgangs mit Religion/ Religionen zu vermitteln, gebildete Religiosität anzubahnen und die eigene religiöse Identitätssuche der Jugendlichen zu begleiten.

Das Fach Ev. Religion versteht sich an unserer Schule als ein Fach mit dem Anspruch, nichts Geringeres in den Blick zu nehmen als die Frage nach dem Lebenssinn. Dabei verfolgen wir weder einen missionarischen Ansatz noch eine lediglich relativistische Vorgehenswiese. Es steht das Bemühen im Vordergrund, Religion als eine Grundlage der Humanität zu entdecken und zu begreifen. Ausgangspunkt unseres Unterrichts sind die Sinn- und Lebensfragen unserer Lernenden. Zur Beantwortung der Fragen bieten wir den Lernenden möglichst verschiedene religiöse und nicht religiöse Perspektiven an. Die Herausbildung einer interreligiösen Bildung und Gesprächs- und Handlungskompetenz ist uns ein besonderes Anliegen.

Die evangelische Perspektive wird in allen Fragen mit bedacht.

## 2. Religionsdidaktische und -pädagogische Überlegungen

### A. Unterrichtsgestaltung/ Methodik:

Unser Ziel ist es, den Lernenden ein möglichst breites Spektrum an (kognitiven) Lern-, (emotionalen) Erfahrungs- und Reflexionsmöglichkeiten hinsichtlich religiöser Inhalte und Phänomene zu eröffnen. Dies bedeutet, dass neben konstruktivistischen und hermeneutischen Lernwegen auch erfahrungsbezogene Zugänge wie performatives Lernen die Unterrichtsgestaltung bestimmen.

Das Fach ev. Religion leistet einen aktiven Beitrag zu dem Erwerb von sprachlichen Kompetenzen (z.B. sinnentnehmendes Lesen und verschiedenste Formen von Textproduktion). Offene Arbeitsformen (wie z.B. Wochenpläne, Lernen an Stationen, Projektarbeit) und digitale Lernwege sollen das Methodenrepertoire der Lernenden erweitern; in diesen Kontext gehört auch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (Nikolaikirche (Religionspädagogik), Moscheen, Synagogen, Beratungsstellen u.a.m.) und die Begegnung mit Gesprächspartnerinnen und -partnern der Kieler Religionsgemeinschaften.

**B. Leistungsmessung:**

Da der ev. RU ordentliches Lehrfach ist, werden alle Formen der Leistungsmessung alters- und gruppenangemessen berücksichtigt und eingesetzt.
Am Anfang des Schuljahres werden die Kriterien der Benotung allen Lernenden erläutert, und im Lauf des Schulhalbjahres wird mindestens einmal (in der Sek II zweimal) der Leistungsstand mit allen Lernenden besprochen; die Selbsteinschätzung der Lernenden soll dabei gefördert werden.
Pro Halbjahr kann mindestens eine Leistungsmessung erfolgen, die auch innovative Formen der Überprüfung berücksichtigt. Möglichkeiten dafür sind: Tests, Referate, Plakatarbeiten, Portfolios, Wochenpläne, Prospektmappen, Kurzfilme, mediengestützte Vorträge, Video-Tutorials, Podcasts, u.a.m.
In Klasse 7 wird anstatt einer Klassenarbeit eine gleichwertige Lernleistung erbracht, in der Regel als Vortrag.

**C. Umgang mit Heterogenität/ (Binnen-) Differenziertes Lernen:**

Das Fach Ev. Religion will im Kern integrieren. Es kommt u.E. darauf an, Kinder und Jugendliche zusammenzuführen und nicht zu trennen. Individuelles Fördern und Fordern zielt darauf ab, alle Lernenden mitzunehmen und dadurch eine gemeinsame Basis zu schaffen, ohne dass Unterschiede verschwiegen werden. Dies bedeutet für uns, dass wir alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von ihrer eigenen Religion oder Konfession in den Religionsunterricht einladen. Explizit angesprochen sind auch die Schülerinnen und Schüler, die sich als areligiös bezeichnen. Je größer die Vielfalt, desto lebendiger der Unterricht!
Als bedeutsames Faktum begegnet uns Heterogenität im Fach ev. Religion vorrangig durch die unterschiedliche religiöse Sozialisation der Lernenden und durch ihre kulturelle Diversität. Begegnen wollen wir diesen durch die Unterrichtsgestaltung beispielsweise in Wochenplänen, durch Zusatzaufträge, arbeitsteilige Referate, leistungsdifferenzierte Arbeitsbögen sowie Methoden z.B. des Lernende-helfen-Lernenden-Prinzips.

**D. Fächerübergreifendes Arbeiten:**

Das Fach Ev. Religion bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für fächerübergreifendes Arbeiten. Einen Schwerpunkt an unserer Schule bilden die mit den Fachschaften kath. Religion und Philosophie gemeinsam vorbereiteten Veranstaltungen (Einschulungs- und Abiturfeier als ökumenischer Gottesdienst, Weihnachtsgottesdienst, kirchenpädagogischer Tag zum Reformationsfest und anderes mehr).

## Kompetenzorientiertes schulinternes Fachcurriculum Sek. I

**Das Fachcurriculum legt 4 Themen pro Schuljahr fest. Neben diesen Themen sind die Kolleg*innen frei, je nach Zusammensetzung der Lerngruppe, aktuellen Fragen der Lernenden und zeitlichen Rahmenbedingungen weitere Inhalte den Fachanforderungen gemäß zu unterrichten**

**Jahrgangsstufe: 5**

| **Thema – ausgehend von den Fragen der Lernenden** | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen*** | **Inhaltliche Konkretionen/ Fachterminologie** | **Möglichkeit zu**<br>**a. Medienbildung**<br>**b. (alt) sprachliche Kompetenz**<br>**c. außerschulischer Bildung** |
|---|---|---|---|---|
| **Wie geht's dir eigentlich? Von Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit (KB2)** | ***Wahrnehmungsfähigkeit***<br>***Dialogfähigkeit*** (z.B. eignen Standpunkt einnehmen und in Bezug zu anderen setzen) | Die Lernenden<br>• nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese differenziert<br>• können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern. | • Religiöse Erzählungen zu Mitmenschmenschlichkeit<br>• Reflexion von Bedingungen für Mitmenschlichkeit und Gemeinschaft<br>• Freundschaft erhalten<br>• Streiten und Versöhnen<br>• Erzählungen aus den Weltreligionen von Freundschaft und Versöhnung | a. Reflexion sozialer Medien als Kommunikationsmedien im Vergleich z.B. zu Briefpost |
| **Wer oder was ist da, wenn keiner (mehr) da ist? Die Frage nach Gott (KB1)** | ***Deutungsfähigkeit*** religiöser Sprache (verschiedener biblische Sprachformen und Glaubenszeugnisse) ;<br><br>***Urteilsfähigkeit*** in religiösen und ethischen Fragen (z.B. in Auseinandersetzung mit dem Dekalog) | Die Lernenden<br>• bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie kriteriengeleitet mit den Gottesvorstellungen anderer.<br>• kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern.<br>• kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben so- wie reflektieren und | • Unterscheidung Gott/ Gottesvorstellungen<br>• Biblische Gottesvorstellungen in aller Vielfalt (personal/ apersonal, männlich/ weiblich, …)<br>• Biblische Erfahrungsgeschichten mit Gott<br>• Reflexion eigener Gottesvorstellungen<br>• Vergleichend Gottesvorstellungen im Islam (100 Namen Gottes) und atheistische Denkfigur | a. Bibel als Buch; ggf. Vorstellung des und Arbeit mit dem Bibelserver<br>b. Herleitung: Monotheismus/ Polytheismus; Deutung von bildhafter und metaphorischer Sprache |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach. | • Fachterminologie im Umgang mit der Bibel: AT/ NT (ET/ZT), Buch, Kapitel, Vers, … | |
| **Können mir Texte „heilig“ sein? (KB 4)** | ***Darstellungsfähigkeit*** (Aufbau und Entstehung von Glaubenszeugnissen) ;<br><br>***Urteilsfähigkeit*** in religiösen und ethischen Fragen (z.B. in Auseinandersetzung mit einzelnen Texten und der Bedeutung für das eigene Leben) | Die Lernenden<br>• können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen.<br>• können einfachere / komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen.<br>• können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten. | • Ausgewählte religiöse Texte verschiedener Religionen als Lebenstexte kennenlernen: Erfahrungsgeschichten mit Gott, Trosttexte, Hoffnungstexte<br>• Aufbau von Bibel, Thora und Koran (fortgesetzt in den Klassenstufen 6 und 7 – s.u.)<br>• Orientierung in der Bibel/ Thora/ Koran<br>• Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel<br>• kreative Zugänge zu religiösen Texten | a. Ggf. Vorstellung des und Arbeit mit dem Bibelserver<br>b. Einführung in Grundlagen der altgriechischen, hebräischen und arabischen Sprache |
| **Wie entschlüssele ich mir die Welt? Ich lebe mit Symbolen (KB 3/4)** | ***Wahrnehmungs- und Deutungsfähigkeit*** religiös bedeutsamer ***Phänomene*** ; ***Deutungsfähigkeit*** religiös bedeutsamer ***Sprache und Zeugnisse*** | Die Lernenden<br>• nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr<br>• können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären. | • Entschlüsselung von Alltagssymbolen<br>• Definition Symbol<br>• Symbole der Weltreligionen wahrnehmen und entschlüsseln (Davidstern, Buddharad, Halbmond, …)<br>• Explizit christliche Symbole wahrnehmen und entschlüsseln, z.B.: Kreuz, Wasser, Weg, Brot, … | a. Aufdecken und Entschlüsseln religiös bedeutsamer Phänomene in den Medien; Entschlüsselung von Symbolen in den Medien |

**Jahrgangsstufe: 6**

| **Thema** | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen*** | **Inhaltliche Konkretionen/ Fachterminologie** | **Möglichkeit zu**<br>**a. Medienbildung**<br>**b. (alt-) sprachliche Kompetenz**<br>**c. außerschulischer Bildung** |
|---|---|---|---|---|
| **Was, wenn ich Fehler gemacht habe…? Martin Luther und die Idee der zweiten Chance (KB 2 und 3)** | ***Wahrnehmung*** *(weltanschaulicher Erscheinungsformen und Traditionen);* ***Gestaltungsfähigkeit*** (Gottesdienst)***; Urteilsfähigkeit in religiösen Fragen*** (Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen) | Die Lernenden<br>• identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander. | • Reflexion der Ansprüche an mich selbst/ Fehlerfreundlichkeit mit mir und anderen<br>• Lebensstationen Martin Luthers und Katharina von Boras<br>• Luthers Vorstellungen von Gott, Freiheit und Gnade (und die Bedeutung für mich!)<br>• Kirchraum als Spiegel der Reformationsgeschichte<br>• Ggf. Reformbewegungen im Islam (Ourghi, Khorchide) | a. Reformation im Film<br>b. Bibelübersetzungen/ lat. Terminologie (3 Solae)<br>c. kirchenpädagogischer Tag zum Reformationsfest |
| **Woher kommen wir? Schöpfungserzählungen der Welt (KB 2 und 4)** | ***Deutungsfähigkeit*** religiöser Sprache (Mythos, Wirklichkeit); ***Gestaltungsfähigkeit*** (Rituale) | Die Lernenden<br>• können einfachere / komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahr- nehmen und verstehen.<br>• können die Bedeutung religiöser Texte für sich und ihre Existenz in der Welt klären und kommunizieren. | • Reflexion und Aufdeckung eigener Sinn- und Existenzfragen zu sich in der Welt<br>• Schöpfungserzählungen, z.B. aus Bibel und Koran; Enuma Elish, Ovid, …<br>• Gottebenbildlichkeit<br>• Verantwortung für die Schöpfung<br>• Naturwissenschaft und Glaube (Unterscheidung von Sachfragen/ Existenz- und Sinnfragen)<br>• Definition Mythos incl. Wahrheitsanspruch | b. Antike Schöpfungserzählungen; Sprache des Mythos; Deutung von bildhafter und metaphorischer Sprache |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Wer sind (meine) Geschwister im Glauben? 1: Schwerpunkt jüdisches Leben in Deutschland (KB 1und 3, 4)** | ***Wahrnehmung und Darstellung*** religiöser Phänomene; ***Deutungsfähigkeit*** religiöser (Glaubens-) Zeugnisse; | Die Lernenden<br>• kennen tradierte Gottesvorstellungen unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben sowie reflektieren.<br>• nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr.<br>• können charakteristische Elemente unterschiedlicher Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen. | • Vielfalt jüdischen Lebens heute<br>• Jüdische Lebens- und Jahresfeste im Vergleich zum Christentum<br>• Antisemitismus heute bzw. zur Zeit des Nationalsozialismus (Reflexion eigener Stereotype) erkennen<br>• Antisemitismus begegnen | a. Antisemitismus in den Medien/ Film „Spielzeugland“; Einführung in die Internetrecherche auf www.religionen-entdecken.de; Reflexion von stereotypen Darstellungen jüdischen Lebens in den Medien<br>c. ggf. Besuch der Synagoge in der Waitzstraße |
| **In welcher Welt will ich leben? Kann Jesu Botschaft mir ein Vorbild sein? (KB1 und 4)** | ***Wahrnehmung und Darstellung*** religiöser Phänomene (z.B. Zeit, rel. Gruppen) ; ***Deutungsfähigkeit*** religiöser (Glaubens-) Zeugnisse; | Die Lernenden<br>• stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potenzial.<br>• können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten.<br>• kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch komplexere Texte anwenden. | • Eigene Vorstellungen von einer „besseren Welt“/ meinem „Himmelreich“ entdecken<br>• Zeit und Umwelt Jesu (gesellschaftliche und religiöse Gruppen) erschließen und reflektieren<br>• Leben Jesu erschließen und für sich selbst befragen<br>• zentrale Erzählungen in den Evangelien zum Leben Jesu (Schwerpunkt Gleichnisse) erschließen und auf die Gegenwart beziehen (z.B. Reich-Gottes-Verkündigung) | b. Deutung von bildhafter und metaphorischer Sprache<br>c. ggf. Besuch „Stern von Bethlehem“ |

**Jahrgangsstufe: 7**

| Thema | *Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)* | *Inhaltsbezogene Kompetenzen* | Inhaltliche Konkretionen Fachterminologie | Möglichkeit zu<br>a. Medienbildung<br>b. (alt-) sprachliche Kompetenz<br>c. außerschulischer Bildung |
|---|---|---|---|---|
| **Wie geht gerecht? – von Prophetinnen und Propheten (KB 3 und4)** | ***Wahrnehmung*** von Recht und Unrecht in meinem Umfeld und von prophetischen Texten der Religionen; ***Urteilsfähigkeit*** hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Gerechtigkeitsfragen***; Deutungsfähigkeit*** religiöser Zeugnisse für mein Leben | Die Lernenden<br>• können charakteristische Elemente unterschiedlicher Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen.<br>• erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensfeindlichen und lebensfreundlichen Tendenzen. | • Reflexion eigener Gerechtigkeitsvorstellungen<br>• Wahrnehmung und Beurteilung von aktuellen Kämpfenden für (Klima-) Gerechtigkeit und Frieden<br>• Reflexion eigener Vorbilder und Idole<br>• Ausgewählte prophetische Texte aus dem Ersten Testament (z.B. Amos und Miriam)<br>• Mohammed als wichtigster Prophet des Islam<br>• Ggf. Projektideen „für eine bessere Schule/ Stadt/ Welt“… | a. Mediale Darstellung der Aktivist*innen sichten und reflektieren; „falsche“ Propheten entlarven<br>c. Ggf. Initiativen/ Parteien/ Diakonie besuchen |
| **Wer sind (meine) Geschwister im Glauben? 2: muslimisches Leben in Deutschland (KB 1 und 3, 4)** | ***Wahrnehmung und Darstellung religiöser Phänomene*** hinsichtlich verschiedener religiöser Ausdrucksformen und Symbole***; Dialogfähigkeit*** hinsichtlich gemeinsamer bzw. unterschiedlicher religiöser Prägung; ***Gestaltungsfähigkeit*** hinsichtlich des Nachspürens religiöser Rituale | Die Lernenden<br>• nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr.<br>• können charakteristische Elemente unterschiedlicher Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen.<br>• erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensfeindlichen und lebensfreundlichen Tendenzen. | • Muslimisches Leben in Deutschland<br>• Muslimische Lebens- und Jahresfeste im Vergleich zum Christentum<br>• Differenzierung zwischen muslimischen und islamistischen Bewegungen (z.B. anhand der Themen Gewalt, Gleichberechtigung, …)<br>• Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs suchen und gestalten<br>• Umgang mit dem „mir Fremden“ reflektieren und demokratiefreundlich weiterentwickeln (ggf. in Kooperation mit Philosopie) | a. Vertiefung der Internetrecherche auf www.religionen-entdecken.de; stereotype Darstellungen des Islam in den Medien reflektieren<br>c. Ggf. Besuch einer Moschee gemeinsam mit der Fachschaft Philosophie |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Schlag ich zurück? Wie ich Gewalt begegnen kann… (KB 2)** | ***Wahrnehmung*** von persönlichen und gesellschaftlichen Gewaltpotenzialen; von religiösen Friedenvorstellungen und Konfliktbewältigungsstrategien;<br>***Urteilsfähigkeit*** in (religiösen) Dilemmasituationen und ethischen Herausforderungen***;***<br>***Dialogfähigkeit*** | Die Lernenden<br>• können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Friedens- und Umweltethik darauf beziehen.<br>• können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern. | • Entstehung von Gewalt wahrnehmen und reflektieren<br>• Gewaltprävention (ggf. in Zusammenarbeit mit der Polizei?)<br>• Gewalt begegnen: Spuren in den religiösen Traditionen: z.B. gewaltfreier Widerstand Ghandis, Martin Luther Kings; Bergpredigt<br>• Gewalt in/ durch digitale Medien reflektieren | a. Cybergewalt entdecken und begegnen; Arbeit mit Filmen (Ghandi)<br>b. Sprachverrohung wahrnehmen und reflektieren |
| **Wonach sehne ich mich? – Von Träumen und (Sehn-) Süchten (KB 2)** | ***Wahrnehmung*** eigener (Lebens-) Träume und Sehnsüchte; religiöser Vorstellungen von gelingendem Leben; ***Urteilsfähigkeit*** gegenüber äußeren Sinnangeboten | Die Lernenden<br>• identifizieren existenzielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund religiöser Weltdeutungen differenziert auseinander.<br>• können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern. | • Wahrnehmung und Reflexion eigener (Lebens-) Träume und Sehnsüchte<br>• Identifikation von Ängsten und Erprobung von (religiösen) Hoffnungsbildern<br>• Umgang mit Sehnsüchten und Süchten (Suchtprävention) | a. Ggf. Mediensucht reflektieren |

**Jahrgangsstufe:** **E.1**

**Thema des Halbjahres:** **Religion, Religionen und ich! – Teil 1 Spuren christlicher Religion in der Gesellschaft und im Leben von Menschen nachgehen und aufgeklärt reflektieren. (KB 1 und 3,4)**

**Mögliche Ausgangsfragen von Lernenden:** **Brauchen Menschen Religion(en)? Was ist wahr? Woran kann ich glauben? Worauf will ich hoffen? Braucht es Gott? Wer ist Jesus (für mich)? …**

| | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen (aus den KB 1 und 3, 4)*** | **Inhaltliche Konkretionen** | **Fachterminologie** |
|---|---|---|---|---|
| | ***Wahrnehmung- und Darstellungsfähigkeit*** religiöser Phantome und Sprachbilder<br><br>***Deutungsfähigkeit*** religiös bedeutsamer Sprache und Zeugnisse<br><br>***Gestaltungsfähigkeit*** hinsichtlich eigener religiöser Sprachformen, z.B. eigenes Glaubensbekenntnis | Die Lernenden<br>• erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens (KB3).<br><br>• kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft (KB3). | • Problematisierung des Religionsbegriffs; Unterscheidung Religion/ Religiosität<br>• verschiedene wissenschaftliche Zugänge zu Religion, z.B. Theologie, Religionspsychologie, Religionssoziologie, Religionswissenschaft<br><br>• Reflexion des Wahrheitsbegriffs | • Wahrheitstheorien: z.B. pragmatische, konstruktivistische, Kohärenz-, Korrespondenztheorie, …<br>• Religion/Religionen/ Religiosität<br>• Theorien zu Wahrheitsanspruch: z.B. fundamentalistisch, egalistisch und relativitätsbewusst/ exklusivistisch, inklusivistisch, pluralistisch |
| | | Die Lernenden<br>• nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend wahr, dass es unterschiedliche Gottes- | • Gottesvorstellungen in den Religionen, insbesondere im Christentum: personale und apersonale, männliche, | • Gott/ Gottesvorstellung<br>• Symbol, Metapher<br>• Historisch-kritische Exegese, 2-Quellen-Theorie<br>• Stufen Oser/ Gmünder<br>• Trinität, historischer Jesus, kerygmatischer |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | vorstellungen gibt (KB1).<br>• können religiöses Reden von Gott, einschließlich des biblischen Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen (KB1).<br>• erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus in unmittelbarem Zusammenhang stehen (KB1, Teil 1). | weibliche, geschlechtsneutrale…<br>• entwicklungspsychologische Modelle (z. B. Oser / Gmünder), religionspsychologische und -soziologische Fragestellungen (oder in Q1.1)<br>• verschiedene Zugänge zu biblischen Texten, z.B. historisch-kritisch, befreiungstheologisch, genderorientiert, intertextuell, tiefenpsychologisch, …)<br>• Jesus Christus: Jesus von Nazareth (Auftreten und Wirken, Botschaft, Nachfolge); Reich-Gottes-Botschaft, der historische Jesus und der kerygmatische Jesus Christus) | Christus, Hoheitstitel<br>• Reich Gottes/ Himmelreich, Wunderbegriff der Antike/ Bibel |
| ***Möglicher* Beitrag zur Medienbildung** | Vergleich verschiedener analoger und digitaler Bibelausgaben (z.B. Volxbibel, Basisbibel, bibelserver…); Reflexion religiöser Symbole und deren Wirkung in den Medien | | | |
| ***Mögliche* außerunterrichtliche Lernangebote** | „Kirchenpädagogik für Große“ an St. Nikolai | | | |

| | |
|---|---|
| ***Mögliche* Formen von Leistungsnachweisen** | Vorgesehen ist in diesem Halbjahr eine 2-stündige Klausur. |

**Jahrgangsstufe:** **E.2**

**Thema des Halbjahres:** **Religion, Religionen und ich! – Teil 2 Religionen begegnen (KB 1, 3 und 4)**

**Mögliche Ausgangsfragen von Lernenden:** Anhand von folgenden vier Fragen lernen die Lernenden am Kirchenjahr orientiert, religiöse Aussagen verschiedener Religionsgemeinschaften aufeinander zu beziehen und sich selbst zu positionieren.

**1. Wer rettet die Welt? – Advent und Weihnachten 2. Warum muss ich leiden? – Passion 3. Welche Hoffnungen habe ich (auf ein Leben nach dem Tod)? – Ostern 4. Braucht Religion Gemeinschaft? – Pfingsten**

Konkretisiert, z.B.: Wer rettet die Welt (in christlicher und jüdischer Perspektive)? – Ausgangspunkt: Weihnachten und Christologie; Warum muss ich leiden (in christlicher und buddhistischer Perspektive)? – Ausgangspunkt: Passion und Kreuzestheologie…

Die Lehrkraft ist frei darin, die nichtchristlichen Perspektiven auszuwählen. Empfohlen wird, einen Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen zu legen.

| | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen (aus den KB 1, 3 und 4)*** | **Inhaltliche Konkretionen** | **Fachterminologie** |
|---|---|---|---|---|
| | ***Wahrnehmung und Darstellung*** religiös bedeutsamer Phänomene insbesondere der nichtchristlichen Religion<br><br>***Interreligiöse Dialogfähigkeit,*** insbesondere anhand der unterschiedlichen Antworten der Religionsgemeinschaften auf die Fragen der Lernenden | Die Lernenden<br>• erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus in unmittelbarem Zusammenhang stehen (KB1, Teil 2).<br><br>Die Lernenden<br>• können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer | • Jesus der Christus (z.B. Kreuzestheologien, verschiedene Formen christlichen Auferstehungsglaubens, Zwei-Naturen-Lehre, …)<br>• Bedeutung Jesu in nichtchristlichen Religionen (insbesondere Islam und Judentum)<br>• Reflexion von (eigenen) Jesusbildern anhand von Filmen und anderen kulturellen Formen)<br><br>• verschiedene Formen von Religion hinsichtlich | • Eschatologie<br>• Kreuzestheologien, z.B. Sühnetod, Sotereologie, Klaus-Peter Jörns, Heilsgeschichte<br>• Sünde (Erbsünde, Tatsünde)<br><br>• Religion(en), Konfession(en)<br>• Zentrale Inhalte von Judentum und Islam incl. ihrer |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen (KB3).<br>• verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog (KB1).<br>• kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten (KB3). | ihrer theologischen Inhalte und historischen Ausprägung, z.B. Erlösungsvorstellungen, Eschatologien, Offenbarungen…<br>• aspektorientierter Vergleich der Religionen, z. B. Entstehung, Rolle von Religionsstiftern (z. B. Jesus, Mohammed, Buddha) | Offenbarungen und Erlösungsvorstellungen |
| ***Möglicher* Beitrag zur Medienbildung** | Vergleich von Jesusfilmen, Analyse von Spielfilm anhand eschatologischer und messianischer Elemente | | | |
| ***Mögliche* außerunterrichtliche Lernangebote** | Besuch authentischer Orte gelebter Religionen in Kiel, z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, buddhistisches Zentrum, … | | | |
| ***Mögliche* Formen von Leistungsnachweisen** | Klausurersatzleistung: z.B. Bearbeitung von Forschungsfragen zu gelebten Religionen in Kiel und Präsentation der Ergebnisse in medial vielfältiger Form (Kurzfilme, PPP, …); Reflexion ihres Schulwegs anhand der Forscherfrage: Welche religiöse Einrichtung liegt auf meinem Weg? | | | |

**Jahrgangsstufe:** **Q1.1**

**Thema des Halbjahres:** **Der Mensch zwischen Autonomie und Verantwortung 1: Von christlicher Anthropologie und Religionspsychologie (KB1 und 2)**

**Mögliche Ausgangsfragen von Lernenden:** Wer bin ich? Was macht den Menschen zu Menschen? Kann ich eine KI lieben? Wie frei bin ich im Denken und Tun? Was ist, wenn ich scheitere? …

| | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen*** | **Inhaltliche Konkretionen** | **Fachterminologie (verbindlich!)** |
|---|---|---|---|---|
| | ***Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit*** *religiöser und nichtreligiöser Menschenbilder*<br><br>***Deutungsfähigkeit*** *religiöser Sprachbilder bezogen auf Gottesvorstellungen und Menschenbilder* | Die Lernenden<br>• setzen sich mit theistischen und nichttheistischen Zugängen zur Welt auseinander, reflektieren deren Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit und entwickeln einen eigenen Standpunkt zu diesen Positionen (KB1)<br>• erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen (KB1). | • Entwicklung von Gottesvorstellungen<br>• Religionskritik, neuer Atheismus<br>• Gottesbeweise | • Oser/ Gmünder<br>• Anthropologie<br>• Theismus, Atheismus<br>• Fachterminologie der behandelten Gottesbeweise |
| | | Die Lernenden<br>• erkennen, dass die oder der Einzelne einen Prozess der Identitätssuche und Identitätsentwicklung durchläuft (KB2).<br>• nehmen im Kontext einer Pluralität von Erklärungsmodellen reflektierend wahr, dass die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?“ notwendigerweise perspektivisch | • aktuelle Theorien der Identitätsentwicklung und Theorien zur Geschlechterbildung und -zuschreibung<br>• naturwissenschaftliches Weltbild, Schöpfung und Evolution, Kosmologie<br>• Menschenbilder in Philosophie und Theologie anhand | • Identität (soziologisch und theologisch), Geschlecht, Gender<br>• Gottebenbildlichkeit<br>• Fachterminologie der behandelten Anthropologien, z.B. Hobbes, Rousseau, Sartre, Skinner<br>• Paulus: Geist-/Leibtheorie, Freiheit, Sünde, Erlösung<br>• Luther: Rechtfertigungslehre in allen relevanten Aspekten |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | gebunden beantwortet wird (KB2).<br>• erkennen, dass sich nach christlich-jüdischem Verständnis die Frage nach dem Menschen und seiner Würde im Kontext der Gottebenbildlichkeit stellt (KB2). | der Aspekte, z.B. freier Wille, Aggression und Gewalt, Sprache, und Bewusstsein, …<br>• Biblisch: der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes<br>• Paulus/ Luther: Freiheit, Schuld, Sünde, Rechtfertigung | |
| ***Möglicher* Beitrag zur Medienbildung** | Befragung und Reflexion digitaler Medien hinsichtlich ihrer Angebote auf der Suche nach Sinn; Reflexion der „neuen“ Unfreiheit des Menschen durch die Digitalisierung; … | | | |
| ***Mögliche* außerunterrichtliche Lernangebote** | Ggf. Ausstellungen zur künstlerischen Umsetzung anthropologischer Grundfragen; … | | | |
| ***Mögliche* Formen von Leistungsnachweisen** | Vorgesehen ist in diesem Halbjahr eine 2-stündige Klausur. | | | |

**Jahrgangsstufe:** **Q1.2**

**Thema des Halbjahres:** **Der Mensch zwischen Autonomie und Verantwortung 2: Von der Verantwortung des Menschen für sich, für seine Umwelt und vor Gott (KB 2 und 4)**

**Mögliche Ausgangsfragen von Lernenden:** Was tun? Wie soll ich mich entscheiden? Woraus besteht mein innerer Kompass? Was gibt mir Orientierung? Was hilft mir, mich zu entscheiden?

**Tipp zu Material:** **Rudi-Heft „Was tun?“**

| | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen*** | **Inhaltliche Konkretionen** | **Fachterminologie** |
|---|---|---|---|---|
| | ***Urteilsfähigkeit*** in ethischen Entscheidungssituationen<br><br>***Dialogfähigkeit*** in ethischen Dilemmasituationen und hinsichtlich religiös unterschiedlich deutbarer Antwortversuche auf ethische Fragen | Die Lernenden<br><br>• erkennen, dass die ethische Urteilsbildung und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind (KB 2).<br>• vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handelns ist (KB 2).<br>• setzen sich mit dem Verhältnis von Menschen und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln (KB 2).<br>• Erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen und entwickeln eine eigene Position (KB 4) | • ethische Modelle (Verantwortungsethik, Pflichtenethik, Tugendethik, Utilitarismus und ihre Varianten)<br>• Religiöse Texte verschiedener Religionsgemeinschaften, die von einer religiös begründeten Ethik zeugen, z.B. Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Dekalog, Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe; buddhistische muslimische, alevitische, jüdische Traditionen, …<br>• Die Frage nach dem freien Willen im Diskurs unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen (z.B. Biologie, Theologie, Medizin)<br>• Anwendung an materialethischen Themen, z.B. Sterbehilfe, Präimplantationsdiagnostik, Genmanipulation, Umweltethik, Krieg und Frieden, Gerechtigkeit, Globalisierung, Schöpfungsethik, Mensch und Natur | • Fachterminologie Ethik: Wert, Norm, Moral, Ethik<br>• Fachterminologie der behandelten ethischen Begründungsmuster<br>• Gottebenbildlichkeit, Menschenwürde, Schöpfungsauftrag, Nächstenliebe, Doppelgebot der Liebe<br>• Fachterminologie zu den im Unterricht erarbeiteten materialethischen Themen |

| | |
|---|---|
| ***Möglicher* Beitrag zur Medienbildung** | Gezielte Recherche in unterschiedlichsten Medien; verschiedene mediale Aufbereitung von Lernergebnissen (z.B. PPP, S unterrichten S, …) |
| ***Mögliche* außerunterrichtliche Lernangebote** | Orte ethischer Entscheidungsfindungen in Kiel, z.B. Ethikrat des UKSH, Hospiz, profamilia, … |
| ***Mögliche* Formen von Leistungsnachweisen** | Klausurersatzleistung: mündliche Prüfung in der Regel zu einem materialethischen Thema |

**Jahrgangsstufe:** **Q2.1**

**Thema des Halbjahres: RELIGION, muss ich das wirklich glauben? – Die Frage nach „der Religion“ im Spannungsfeld von Fundament und Fundamentalismus (KB 3 und 4)**

**Mögliche Ausgangsfragen der Lernenden:** Wer hat Recht? Wie kann Religion guttun oder schaden? Wie geht Toleranz/ wo verläuft meine „rote“ Linie?

Wo beginnt religiöser Fundamentalismus und wie kann ich mich dazu verhalten? Was gibt mir Orientierung in einer multireligiösen Gesellschaft?

| | ***Prozessbezogenen Kompetenzen (Schwerpunkt)*** | ***Inhaltsbezogene Kompetenzen*** | **Inhaltliche Konkretionen** | **Fachterminologie** |
|---|---|---|---|---|
| **Q2. 1** | Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:<br>• Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.<br><br>Deutungsfähigkeit:<br>• Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen.<br><br>Urteilsfähigkeit:<br>• Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten;<br>• im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.<br><br>Dialogfähigkeit:<br>• Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren;<br>• sich unter besonderer Berücksichtigung | • erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens (KB 3)<br><br>• erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt (KB 3)<br><br>• kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft (KB 3)<br><br>• nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt, und erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen (KB 4) | • Reflexion religiöser Spuren im eigenen Leben<br>• Erarbeitung lebensfreundlicher und lebensfeindlicher Tendenzen in den Religionen<br>• Definition von Fundamentalismus (soziologisch und religionswissenschaftlich)<br><br>• Schriftverständnis in den monotheistischen Weltreligionen – im Spannungsfeld zwischen Absolutheitsanspruch und Beliebigkeit<br><br>• Urteilsbildung hinsichtlich des Umgangs mit bestimmten Aspekten innerhalb der drei monotheistischen Weltreligionen: z.B. Rolle der Frau, Schöpfungsglauben, Verhältnis von Staat und Kirche, …<br>• Erarbeitung von Kriterien zur Beurteilung religiöser Gruppen hinsicht- | • Religionsbegriff in seinen verschiedenen Facetten<br><br>• Fundamentalismus, Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus, Staatsreligion, Gottesstaat, Säkularisierung<br><br>• Verbalinspiration, historisch-kritische Exegese, Hermeneutik |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | christlicher Standpunkte mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentierend auseinandersetzen. | • kennen Grundannahmen und Wege des Erkennens von Theologie und setzen sie im Sinne komplementären Denkens zu denen der Natur-, Human-, Sozial- und Religionswissenschaften in Beziehung (KB 4)<br><br>• erkennen in religiösen oder scheinbar religiösen Phänomenen Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft (KB 4) | lich fundamentalistischer Tendenzen<br><br>• Erarbeitung von Voraussetzungen für einen konstruktiven Dialog zwischen Vertreter*innen unterschiedlicher Religionen | |
| ***Möglicher* Beitrag zur Medienbildung** | Analyse von Internetauftritten religiöser Gruppen; Analyse von Filmsequenzen religiöser Gruppen in Youtube-Kanälen, religiöse Influencer, … | | | |
| ***Mögliche* außerunterrichtliche Lernangebote** | Besuch liberal-muslimischer Moscheen, liberaler jüdischer Gemeinden, christlicher Gemeinden mit evangelikaler Prägung, … | | | |
| ***Mögliche* Formen von Leistungsnachweisen** | Klausurersatzleistung: z.B. kriteriengeleitete Beurteilung religiöser Gruppen als „fundamentalistisch“ bzw. „Gruppen mit fundamentalistischen Tendenzen“ in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, eines mediengestützten Vortrags oder eines Kurzfilms | | | |

**Jahrgangsstufe: Q2.2.**

**Im letzten Halbjahr ist die Lehrkraft frei, in Absprache mit den Lernenden aus folgenden Themen zu wählen:**

- **Glück und gelingendes Leben**
- **Kirche – Menschen zwischen Gemeinschaft, Glaube und Institution**
- **Der Mensch auf der Suche nach Sinn und gelingendem Leben**
- **Weltethos – Was Menschen aller Religionen und Kulturen auf dem Weg zum Frieden verbinden kann**
- **…**

**Allgemeine Ergänzungen zum Religionsunterricht in der Oberstufe:**

1. **Ziel ist es, einem Spiralcurriculum ähnlich, Aspekte der vergangenen Halbjahre zu wiederholen und zu vertiefen!**
2. **Wir leisten einen kontinuierlichen Beitrag zur (alt-) sprachlichen Bildung, indem die Lernenden**
   a. **sich anspruchsvolle Quellen erschließen und diese auf aktuelle Handlungsfelder anwenden (argumentativ).**
   b. **Fachterminologie erlernen und anwenden (insbesondere abgeleitet aus den alten Sprachen),**
   c. **üben, Texte der verschiedenen Gattungen zu formulieren (beschreibend, analysierend, erörternd).**